



Pressemitteilung des MDK Sachsen-Anhalt und des MDK Rheinland-Pfalz

Magdeburg, Alzey 01.07.2010

Gemeinsame Qualitätsprüfungen in Pflegeeinrichtungen des MDK Sachsen-Anhalt und des MDK Rheinland-Pfalz bestätigen eine vorgabenkonforme Umsetzung der PTV in beiden Ländern

Nach Verabschiedung der Pflegetransparenzvereinbarungen (PTV) startete zum 01. Juli 2009 bundesweit deren praktische Umsetzung in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Die ersten „Pflegetransparenznoten“ wurden ab Dezember 2009 veröffentlicht. Die Durchschnittswerte der Gesamtnoten und der einzelnen Qualitätsbereiche zeigen dabei starke Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern. Um Ursachen dafür aufzuspüren, haben der MDK Rheinland-Pfalz und der MDK Sachsen-Anhalt im Mai 2010 gemeinsam 8 Qualitätsprüfungen durchgeführt und ausgewertet.

Als Ergebnis wurde festgestellt, dass die Verfahrensvorgaben bzgl. der unangemeldeten Durchführung, der Stichprobenermittlung und der Prüfinhalte in beiden Ländern ausnahmslos umgesetzt werden.

Stefan Rudloff, Leitender Arzt des MDK Sachsen-Anhalt stellt fest: *„Die fachliche Übereinstimmung zwischen beiden MDK bei der pflegfachlichen Einschätzung der Prüffragen wie auch bei der Bewertung der Transparenzkriterien war ausnahmslos sehr hoch.“*

Abweichungen waren in ihrer Ausprägung gering und beruhten meist auf landestypischen Regelungen und Absprachen insbesondere bei ambulanten Prüfkriterien. Dabei war die Entscheidungsfindung bei den beiden beteiligten MDK nicht grundsätzlich strenger oder weicher und je nach Ausprägung der Prüffragen können die beobachteten Vorgehensweisen sowohl die Transparenznoten verbessern als auch verschlechtern.

Insgesamt fanden sich bei den gemeinsamen Prüfungen deutliche Hinweise dafür, dass die Gutachter der beiden MDK die Qualitätsprüfrichtlinien (QPR), die MDK-Anleitung und die PTV korrekt und übereinstimmend anwenden. Die bei den gemeinsamen Prüfungen in einigen wenigen Kriterien festgestellten unpräzisen Vorgaben sollen einer bundesweiten Klärung zugeführt werden.

Ursula Weibler-Villalobos, Leitende Ärztin des MDK Rheinland Pfalz hebt hervor, dass *„somit die Begründung für Unterschiede in den Landesdurchschnittswerten nicht in einem unterschiedlichen Vorgehen der Prüfer der beiden beteiligten MDK gesucht werden kann.“*

Dass länderübergreifende Prüfungen zur Feststellung der Reliabilität und der vorgabenkonformen Umsetzung sinnvoll und machbar sind, konnte mit dem hier beschriebenen Projekt gezeigt werden. Das hier praktizierte Vorgehen eignet sich auch für eine bundesweite Ausbreitung.

Kontakt MDK SAN: Stefan Rudloff, stefan.rudloff@mdk-san.de
Breiter Weg 19 c, 39104 Magdeburg, Tel. 0391/5661-131

Kontakt MDK RLP: Brigitte Seitz, brigitte.seitz@mdk-rlp.de
Albiger Str. 19d, 55232 Alzey, Tel. 0 67 31/ 48 6 - 200,